Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Brief von Johann Wenzel Kalliwoda an Felix Mendelssohn Bartholdy vom 17.12.1840 - K 3170, K, 5

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

Donaueschingen, 17.12.1840

urn:nbn:de:bsz:31-2899

Visual Library

Donaueschingen den 17.ten Dec: 1840.

Hochgeehrtester Herr!

Ich übersende gleichzeitig meinem Verleger C: F: Peters in Leipzig meine 6te Sinfonie. Sie ist eines der jüngsten Kinder meiner Laune. So wenig ich seine älteren Geschwister für wohlgerathen halten darf, eben so wenig ist dies auch mit diesem der Fall. Nachdem aber die früheren gleichwohl so glücklich waren, durch die gütige Nachsicht der Kunstrichter und des Publikums eine freundliche Aufnahme zu finden, so schmeichle ich mir mit der Hoffnung daß auch diese meinem jüngsten zu Theil wird. Das sorglicher gewordene Vaterherz läßt mich es jedoch nicht, wie seine Geschwister ohne allen Geleits- und Empfehlungsbrief auf die Wanderung schicken, sondern es macht mich nachdenklich, für dasselbe irgend einen Protektor aufzusuchen, der sich seiner freundlich annimmt, und ihm da ein gutes Wort verleiht, wo es zuerst sein Glück probieren will. Das gütige und zuvorkommende Benehmen, mit welchem Sie mich bei meiner letzten Anwesenheit in Leipzig beehrten, flößt mir das Vertrauen zu Ihnen ein, daß Sie das angedeutete Protektorat nicht ablehnen werden. Ueberzeugt, daß es nur eines wohlwollenden Wortes von Ihnen bedarf, um meinem Kinde ein gutes Fortkommen zu bereiten, erlaube ich mir daher vertrauensvoll die angelegentliche Bitte, daß Sie dasselbe, wenn Sie es dieser Ehre anders werth halten, in dem Leipziger Concertsaal gütigst einführen möchten. Dem dortigen verständigen Publikum von Ihnen empfohlen, bin ich fast überzeugt, daß es trotz seiner innern und äußern Mängel vielleicht doch eine freundliche Aufnahme finden dürfte. Halten Sie es der Vorsorge des Vaters zu gut, wenn diese Bitte Sie incommodiren sollte, und erlauben Sie, daß ich zugleich im Interesse der Humanität Sie mit einer zweiten Bitte belästige. Einer meiner liebsten und treflichsten Freunde, der Director des Großherzoglichen Blindeninstituts, Hofrath Müller zu Freiburg hat in seiner Anstalt einen Schüler, Namens Link, welcher anliegende Ouverture und anliegendes Quartett geschrieben hat. Nachdem derselbe für Clavier und Violine nur einen sehr dürftigen und in der Composition gar keinen Unterricht erhalten, noch fast gar keine gute musikalische Produktion gehört, und als vollkommen Blind keine Gelegenheit hat gute Musikwerke zu lesen, so muß man meines Ermessens durchaus anerkennen daß sein gewisses

Talent auch der Composition dieses Blinden spricht, und daß dieser blutarme Teufel im hohen Grad die Unterstützung der Kunstfreunde verdient. Könnten Sie seine Ouverture bei einer passenden Gelegenheit zur Aufführung bringen, und für sie oder sein Quartett einen Verleger finden, so würden Sie diesen jungen Menschen unaussprechlich glücklich machen, und mich und meinen Freund Müller sich zum wärmsten Dank verpflichten. Ich empfehle Ihnen daher diese Lieder eines Blinden wie meine eigenen. Zugleich aber bitte ich Sie inständig, mir so recht bald Gelegenheit zu geben, um Ihnen meine Bereitwilligkeit zu jedem Gegendienste zu zeigen. Sollten Sie nicht einmal die Schweiz besuchen, und bei diesem Anlaß zugleich die Quellen der Donau: Meinem kunstliebenden Fürsten der Ihre Werke so hochschätzt würde es ganz gewiß zur großen Freude gereichen, Sie persönlich kennen zu lernen. Auch glücklich würde es mich machen, könnten Sie mir einige Aussicht eröffnen Sie einmal hier sehen und umarmen zu können. Wollen Sie mich gütigst Ihrem verehrten Herrn [illegible], Herrn Concertmeister Hugel und den verehrlichen Mitgliedern der Concert Direction höflichst empfehlen, gleichfalls auch sämmtliche Herren des Orchesters,

Entschuldigen Sie die Länge dieses Schreibens mit der Natur des Gegenstandes, und genehmigen Sie die Versicherung meiner hohen und aufrichtigen Achtung, womit ich die Ehre habe zu sein Ihr ganz ergebenster

J. W. Kalliwoda.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

S.r Wohlgeborn

Herrn Dr: Felix Mendelssohn = Bartholdy

in

Leipzig.

durch Einschluß.

Johann Wenzeslaus
Kalliwoda

B.B.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg